

Qualitätsbericht

der



für das Jahr
2004



VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in den vergangenen Jahren beherrschten zwei Themen die Entwicklungen im Gesundheitswesen und vor allem im Bereich der Krankenhäuser: die permanente Veränderung der Rahmenbedingungen durch den ständig zunehmenden Kostendruck und die daraus resultierenden Gesetze. Mit Einführung eines leistungsorientierten pauschalierten Entgeltsystems wird die Finanzierung der Krankenhäuser auf eine neue Basis gestellt. Dies wird zu einer erheblichen Verschärfung des Wettbewerbs zwischen den einzelnen Krankenhäusern führen. Ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für alle Krankenhäuser wird jedoch die Qualität der angebotenen Leistung sein. Nur die Krankenhäuser, die eine gute und gesicherte Qualität anbieten und nachweisen, werden sich in Zukunft erfolgreich am Markt behaupten können.

Die Paracelsus-Klinik Osnabrück ist diesen Anforderungen schon frühzeitig konstruktiv begegnet. Bereits im Jahr 2001 wurde die Einführung- und Umsetzung eines einheitlich, international anerkannten Qualitätsmanagementsystems (DIN EN ISO 9001:2000) beschlossen. Nach einer Vorbereitungszeit von 14 Monaten wurde die Klinik am 30.10.2002 erstmalig erfolgreich zertifiziert.

Mit diesem Qualitätsbericht legt die Paracelsus-Klinik Osnabrück nun zum ersten Mal der Öffentlichkeit detaillierte Informationen über das bestehende Qualitätsmanagementsystem vor. Der Qualitätsbericht beruht auf Vorgaben des Gesetzgebers und gliedert sich im Wesentlichen in zwei Teile. Der Basisteil enthält neben allgemeinen, fachabteilungsspezifischen und -übergreifenden Struktur- und Leistungsdaten auch Ergebnisse der externen Qualitätssicherung. Der Systemteil beschäftigt sich konkret mit der Qualitätspolitik der Klinik, des Paracelsus integrativen Qualitätsmanagements und dessen Bewertung. Anhand von einigen Beispielen werden Qualitätsmanagementaktivitäten der Paracelsus-Klinik Osnabrück aufgezeigt.

Für uns bietet der Qualitätsbericht eine Möglichkeit, unsere Leistungen qualitativ sichtbar und damit transparent zu machen. Der Qualitätsbericht hat somit das Ziel, genaue Information über unsere Klinik und deren Leistungsspektrum zu geben - er soll aber auch als Entscheidungshilfe für Versicherte und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung dienen. Der Qualitätsbericht gibt Zuweisern eine Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an diesem Qualitätsbericht. Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter <http://www.paracelsus-kliniken.de/osnabrueck>.

Gern stehen wir Ihnen für Fragen aller Art zur Verfügung.

Winfried Mertens
Verwaltungsdirektor

Martin Herbes
Pflegedienst- und Personalleiter

Prof. Dr. Wolfgang Wagner
Ärztlicher Direktor



Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik Osnabrück

EINLEITUNG

Die Paracelsus-Klinik Osnabrück ist eine von zwei Praxiskliniken in Deutschland. Je nach betrachteter Fachdisziplin ist die Klinik in die Bereiche der Spitzenversorgung respektive der Grund- und Regelversorgung einzustufen.

Praxisklinik bedeutet, dass die Patienten in einem Krankenhaus behandelt werden, dessen Besonderheit darin besteht, dass sämtliche leitenden Ärzte niedergelassene Kassenärzte sind. Diese haben ihre Praxis im Gebäude der Paracelsus-Klinik Osnabrück. Hierdurch ist eine hervorragende Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung nicht nur für Privatpatienten, sondern vor allem auch für gesetzlich versicherte Patienten realisiert. Durch die enge räumliche und bauliche Verzahnung von Praxis und Krankenhaus ist es für die Ärzte möglich, sowohl den niedergelassenen als auch den klinischen Versorgungspart des Arztes zu erfüllen.



Die starre Trennung zwischen den verschiedenen Gesundheitsversorgern, hier die stationäre Krankenhausbehandlung, dort der niedergelassene Arzt wurde durch den Firmengründer der Paracelsus-Kliniken, Prof. Dr. med. Hartmut Krukemeyer, in ein integriertes Versorgungskonzept umgewandelt. Das Ergebnis des gesamten Prozesses lautete: Praxisklinik.

Am 11. November 1968 wurde der Grundstein für den Bau der Paracelsus-Klinik Osnabrück gelegt. Die ersten Patienten konnten dann am 9. Februar 1970 stationär, wie auch ambulant in der Paracelsus-Klinik Osnabrück versorgt werden. Das innovative Konzept der Paracelsus-Klinik Osnabrück führte, in Anlehnung an adäquate europäische Gesundheitsmodelle, für den Patienten zu einer neuen umfassenden gesundheitlichen Betreuungsform. Durch umfangreiche Baumaßnahmen wurde nicht nur die bauliche, sondern auch die konzeptionelle Struktur den modernen Erfordernissen der heutigen Medizin angepasst.

Die Paracelsus-Klinik Osnabrück ist heute eine moderne Einrichtung zur Versorgung von Patienten im Rahmen der medizinischen Grund- und Regelversorgung.

Für den Fachbereich Neurochirurgie ist die Klinik ein Haus der Maximalversorgung.



Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik Osnabrück

Träger ist die Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH. Mit dem Standort in Osnabrück besitzt sie eine Schlüsselstellung für die medizinische Versorgung der Stadt und der umliegenden Ortschaften. Wohnortnahe qualifizierte medizinische Versorgung macht sie zur ersten Anlaufstelle und zum Zentrum der gesundheitlichen Betreuung der Bürger. Der Versorgungsauftrag der Paracelsus-Klinik Osnabrück dokumentiert, dass medizinische Betreuung auf höchstem Niveau in Kooperation zwischen dem niedergelassenen Arzt und Krankenhausträger sehr gut funktioniert. So ist die Klinik regional der einzige Anbieter für die Fachdisziplinen Neurochirurgie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin.

Der Klinikbetrieb der Paracelsus-Klinik Osnabrück ist derzeit noch in zwei Gebäudekomplexen untergebracht, deren Standorte in ca. 4 km räumlicher Distanz zueinander im Stadtgebiet von Osnabrück liegen: Das Haupthaus Paracelsus-Klinik Osnabrück liegt Am Natruper Holz und die räumlich ausgegliederte Abteilung der Strahlentherapie, die Strahlenklinik, an der Lürmannstraße.

Ausgehend von einer Grundsatzentscheidung der Geschäftsführung zur Zusammenlegung der beiden Standorte auf dem Klinikgelände „Am Natruper Holz“ wurde nach einer entsprechenden Förderbeantragung, im Oktober 2004 ein verbindlicher Förderbescheid durch das Land Niedersachsen bewilligt. Die Gesamtmaßnahme zur Herstellung der so genannten Einhausigkeit wird in den Jahren 2005 bis ca. Ende 2007 realisiert.



INHALTSVERZEICHNIS

BASISTEIL	8
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	8
A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	8
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	8
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	8
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	8
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	8
A-1.7 A Fachabteilungen	9
A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	9
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	11
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	11
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	11
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	11
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	12
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	12
B-1.1 Name der Fachabteilung	12
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	13
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	14
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	16
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	17
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	23
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr	29
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ...	35
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	35
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	35
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	37
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	39
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	40
C Qualitätssicherung	41
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	41
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	42



C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....	42
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	42
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	42
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	42
SYSTEMTEIL		43
D	Qualitätspolitik	43
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	45
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:	45
E-2	Qualitätsbewertung	47
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	49
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	49
G	Weitergehende Informationen	51

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Fachabteilungen.....	9
Tabelle 2: Top-30 DRG.....	10
Tabelle 3: Apparative Ausstattung	12
Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten	12
Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen	14
Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen.....	16
Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen	17
Tabelle 8: Augenheilkunde: Top-10 DRG	17
Tabelle 9: Chirurgie: Top-10 DRG.....	18
Tabelle 10: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: Top-10 DRG.....	18
Tabelle 11: Dermatologie: Top-10 DRG.....	19
Tabelle 12: Hämato-Onkologie: Top-10 DRG	19
Tabelle 13: Innere Medizin: Top-10 DRG	20
Tabelle 14: Neurochirurgie: Top-10 DRG.....	20
Tabelle 15: Neurologie: Top-10 DRG	21
Tabelle 16: Nuklearmedizin/Radiologie: Top-3 DRG	21
Tabelle 17: Strahlentherapie: Top-10 DRG	22
Tabelle 18: Urologie: Top-10 DRG	22
Tabelle 19: Zahn-Mund-Kieferheilkunde: Top-2 DRG	23
Tabelle 20: Augenheilkunde: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	23
Tabelle 21: Chirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	24
Tabelle 22: Dermatologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	24
Tabelle 23: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	25



Tabelle 24: Hämato-Onkologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	25
Tabelle 25: Innere Medizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	26
Tabelle 26: Neurochirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	26
Tabelle 27: Neurologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	27
Tabelle 28: Nuklearmedizin/Radiologie: 7 häufigsten Haupt-Diagnose.....	27
Tabelle 29: Strahlentherapie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	28
Tabelle 30: Urologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	28
Tabelle 31: Zahn-Mund-Kieferheilkunde: 2 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	29
Tabelle 32: Augenheilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	29
Tabelle 33: Chirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	30
Tabelle 34: Dermatologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	30
Tabelle 35: Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	31
Tabelle 36: Hämato-Onkologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	31
Tabelle 37: Innere Medizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	32
Tabelle 38: Neurochirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	32
Tabelle 39: Neurologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	33
Tabelle 40: Nuklearmedizin/Radiologie: 7 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	33
Tabelle 41: Strahlentherapie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	34
Tabelle 42: Urologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	34
Tabelle 43: Zahn-Mund-Kieferheilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	35
Tabelle 44: Augenheilkunde: Top-5 der ambulanten Operationen Fachabteilung	35
Tabelle 45: Chirurgie: Top-5 der ambulanten Operationen Fachabteilung	35
Tabelle 46: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: Top-5 der ambulanten Operationen.....	36



BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Paracelsus-Klinik Osnabrück

Am Natruper Holz 69

49076 Osnabrück

Telefon: 0541 966-0

Fax: 0541 681353

E-Mail: osnabrueck@pk-mx.de

Web: <http://www.paracelsus-kliniken.de/osnabrueck>

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260340795

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

318 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 8463

Ambulante Patienten: 1397¹

¹ Die Gesamtzahl der ambulanten Patienten 2004 entspricht der statistischen Auswertung der ambulanten Tagesklinik durch die operativ tätigen Belegärzte. Die Leistungen werden dabei vollständig durch den Belegarzt erbracht, die Klinik gewährleistet jeweils ausschließlich die räumlichen Kapazitäten und die postoperative Betreuung durch eigenes Personal.



A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach 301	Abteilung	Bettenzahl	Zahl der stationären Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Ambulanz	Poliklinik
	Anästhesie	0	0	BA*	ja	ja
2700	Augenheilkunde	7	383	BA*	ja	ja
1500	Chirurgie	29	921	BA*	ja	ja
2600	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	11	695	BA*	ja	ja
3400	Haut-Geschlechtskrankheiten	4	102	BA*	ja	ja
0100	Hämato-Onkologie	21	1390	BA*	ja	ja
0100	Innere Medizin	21		BA*	ja	ja
3500	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	2	25	BA*	ja	ja
1700	Neurochirurgie	77	1642	BA*	ja	ja
2800	Neurologie	57	1399	BA*	ja	ja
3200	Nuklearmedizin	8	1159	BA*	ja	ja
3300	Strahlentherapie	54		BA*	ja	ja
2200	Urologie	25	747	BA*	ja	ja

*) KV - Ermächtigung

Tabelle 1: Fachabteilungen

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Unter einer DRG (Diagnosis Related Group) versteht man eine auf Diagnosen bezogene Fallpauschale. DRGs bilden die Basis des neuen Vergütungssystems für Krankenhäuser. Mit einer DRG wird die medizinische Gesamtleistung (kompletter Krankenhausaufenthalt) monetär bewertet und mit den Krankenkassen abgerechnet. Folgende Tabelle zeigt die Top-30-DRGs der Paracelsus-Klinik Osnabrück gelistet nach absoluter Fallzahl.

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
01	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	627
02	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	575
03	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule	516
04	B02	Eröffnung des Schädels	314



Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik Osnabrück

05	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	301
06	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenerkrankungen durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	265
07	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	254
08	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	226
09	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs	211
10	B70	Schlaganfall	201
11	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	163
12	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	155
13	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	152
14	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	146
15	I16	sonstige Operationen am Schultergelenk	141
16	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	136
17	I18	Sonstige Operationen am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	133
18	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	126
19	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	124
20	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (V.a. Parkinson)	116
21	B76	Anfälle	115
22	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals	113
23	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	104
24	D60	Ohren-, Nasen-, Mund und Halskrebs	84
25	B03	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	82
26	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	78
27	B81	sonstige Krankheiten des Nervensystems	74
28	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	74
29	F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen (Krampfadern)	73
30	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	71

Tabelle 2: Top-30 DRG



A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

- Diagnostik und Therapie von degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen (Bandscheibenvorfälle)
- Diagnostik und Therapie der Tumore des Gehirns, des Rückenmarks und der Wirbelsäule
- Diagnostik und Therapie sämtlicher Krebserkrankungen
- Endoprothetische Chirurgie/Gelenkersatzoperationen (z.B. Knie- oder Hüftgelenk)

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- Möglichkeiten ambulanter Operationen nach § 115b SGB V
- Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V
- Ambulante Behandlung im Krankenhaus § 116b SGB V

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Allgemein- und Unfallchirurgie: Dr. Eckard Kupczyk, Facharzt für Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit ist für 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)	Ja		Ja*	
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja			
Herzkatheterlabor		Nein		
Szintigraphie	Ja		Ja*	
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja		Ja*	
Elektromyographie (EMG)	Ja		Ja	
Angiographie	Ja		Ja*	
Schlaflabor	Ja		Ja*	
Szinigraphie	Ja		Ja*	
Gastroskop	Ja		Ja*	
Bronchoskop	Ja		Ja*	
Coloskop	Ja		Ja*	
Doppler- und Duplexsonographie	Ja		Ja	
EKG-Gerät	Ja		Ja	



Langzeit-EKG	Ja		Ja	
Langzeitblutdruckmessgerät	Ja		Ja	
Kipptischuntersuchung	Ja		Ja	
Lungenfunktionsmessgerät	Ja		Ja	
Hyperthermiegerät	Ja			
Linearbeschleuniger (3)	Ja			
Afterloading	Ja			
*) in Kooperation				

Tabelle 3: Apparative Ausstattung

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Dialyse	Ja	
Logopädie	Ja	
Ergotherapie		Nein
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelpsychotherapie	Ja	
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung	Ja	
Seelsorge	Ja	
Sozialdienst	Ja	
Bäder- und Lichttherapie	Ja	
Lasertherapie	Ja	
Röntgenreizbestrahlung	Ja	
Kryodenervation	Ja	

Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

- Anästhesie
- Augenheilkunde
- Chirurgie



- Dermatologie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Innere Medizin
- Hämato-Onkologie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Nuklearmedizin/Strahlentherapie
- Radiologie
- Urologie
- Zahn-Mund-Kieferheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Fachabteilungen	Leistungsspektrum
Anästhesie	<ul style="list-style-type: none">▪ Durchführung von Narkosen (u.a. Vollnarkosen)▪ örtliche Betäubungsverfahren (Spinal- und Periduralanästhesie, Plexusanästhesie)▪ Anästhesie-Ambulanz
Augenheilkunde	<ul style="list-style-type: none">▪ Katarakt- und Glaukomoperationen (grauer und grüner Star)▪ Netzhautchirurgie sowie retinale Laserchirurgie▪ Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen der Augen (Opticusathropie, Makuladegenerationen)
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none">▪ Allgemein- und Visceralchirurgie (Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenerkrankungen; sämtliche Erkrankungen des Brust- und Bauchraumes einschließlich endoskopischer Verfahren)▪ Coloproktologie (sämtliche Erkrankungen des Dickdarmes und des Afters einschließlich Inkontinenzchirurgie)▪ Unfall- und orthopädische Chirurgie
Dermatologie	<ul style="list-style-type: none">▪ Dermatologische Onkologie (sämtliche gut und bösartige Erkrankungen der Haut)▪ Kinder- und Jugenddermatologie▪ Allergologie▪ Photodynamische Therapie▪ Ästhetische Dermatologie▪ Kosmetologie
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	<ul style="list-style-type: none">▪ Eingriffe bei Erkrankungen und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses▪ Eingriffe an den Speicheldrüsen und den Nasennebenhöhlen▪ Behandlung von Tinnitus (Hörsturz), Schwindelerkrankungen, Hörstörungen
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none">▪ Nichtinvasive kardiologische Diagnostik (u.a. EKG, Sonographie) und invasive kardiologische Diagnostik (u.a. Rechtsherzkatheteruntersuchungen, intrakardiales EKG)▪ Pneumonologische Diagnostik (u.a. Spirometrie, Compliance- und Diffusionsmessung) bei Erkrankungen der Atmungsorgane)▪ Endoskopische Diagnostik (Bronchoskopien, Gastroskopien und Coloskopien) und Therapien



Hämatologie Onkologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ambulante onkologische Diagnostik ▪ Ambulante tagesklinische Chemotherapien ▪ Stationäre Tumorbehandlung ▪ Verfahren der Chemo-, Hormon- und Immuntherapie
Neurochirurgie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen (Bandscheibenvorfälle) ▪ Gefäßerkrankungen und Blutungen im Bereich des Gehirns ▪ Tumoren im Bereich des Gehirns, der Wirbelsäule und des Rückenmarks ▪ Angeborene und erworbene Formen des Hydrocephalus (Wasserkopf)
Neurologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neurophysiologische Diagnostik (u.a. EEG, EMG) ▪ Neurosonologische (Ultraschall) und neuroradiologische Diagnostik (Myelographie - Röntgenkontrastdarstellung des Wirbelkanals bei tumorösen oder degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen) ▪ Leitung und Betreuung der „Stroke Unit“ (Schlaganfallstation) in Kooperation mit der Neurochirurgie und Kardiologie
Nuklearmedizin/ Strahlentherapie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tumorbehandlung mittels ionisierender Strahlung (Perkutanbestrahlung, Brachytherapie - Kontaktbestrahlung) ▪ Kombinierte Radio- (Bestrahlung) und Chemotherapien, Immuntherapien und biologische Tumorbehandlung ▪ Lokale und systemische Schmerztherapien mit offenen Radionukliden
Radiologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Röntgendiagnostik ▪ Computertomografie, Kernspintomografie ▪ Mammografie ▪ Sonografie
Urologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Transurethrale endoskopische Operationen (Durch die Harnröhre hindurch) der Prostata oder oberflächlicher Harnblasentumoren ▪ Radikale Operationen bei Prostatakrebstumoren ▪ Kleinere urologische Eingriffe u.a. Vasektomien (freiwilliger Sterilisationswunsch) und Phimosen (Vorhautverengung), Leistenhoden
Zahn-Mund- Kieferheilkunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prophylaxe, Kariestherapie ▪ Parodontosetherapie ▪ Mund- und Kieferchirurgie

Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Versorgungsspektrum
Anästhesie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intensiv- und Notfallmedizin ▪ Organisation und Durchführung der Notfallversorgung innerhalb des Krankenhauses
Augenheilkunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuroophthalmologie (Sehnerven) in Kooperation mit der Abteilung für Neurochirurgie und Neurologie ▪ Korrektur von Fehlsichtigkeiten mittels Laserchirurgie (Kurz- Weit- und Stabsichtigkeit) ▪ Schieloperationen
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anspruchsvolle Chirurgie unter Zuhilfenahme arthroskopischer Techniken der großen Gelenke (Schulter-, Ellenbogen-, Knie- und Sprunggelenk)



Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik Osnabrück

	<ul style="list-style-type: none">▪ Implantationschirurgie (Ersatzoperation von Knie- und Hüftgelenken)▪ Operative Knochenbruchbehandlung
Dermatologie	<ul style="list-style-type: none">▪ Diagnostik und Therapie von chronischen Hauterkrankungen u.a. Neurodermitis, Schuppenflechte▪ Diagnostik und Therapie von Hauttumoren▪ Therapie von Hämorrhoidalleiden▪ Therapie von Geschlechtskrankungen Therapie von Bein- und Venenleiden
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	<ul style="list-style-type: none">▪ Behandlung von entzündlichen und tumorösen Prozessen des Kehlkopfes und Ohres u.a.▪ Atemwegsoperationen (zur Befreiung der Atemwege)▪ Therapie des „Schnarchsyndroms“ (Diagnostik in der Abteilung für Innere Medizin mit vorhandenem Schlaflabor)
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none">▪ Behandlung von Herz- und Kreislauferkrankungen▪ Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen (u.a. Doppler- und Laufbanduntersuchungen)▪ Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes▪ Diagnostik und Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen▪ Diagnostik und Therapie von Stoffwechselerkrankungen, hormonellen Störungen
Hämatologie/ Onkologie	<ul style="list-style-type: none">▪ Diagnose und Therapie von gut und bösartigen Bluterkrankungen▪ Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen▪ Tumorbehandlung▪ Nachsorgemaßnahmen und Sekundärprävention▪ Onkologische Schmerzbehandlung und Behandlung tumorbedingter Befindlichkeitsstörungen
Neurochirurgie	<ul style="list-style-type: none">▪ Eingriffe zur Linderung chronischer Schmerzen▪ Operationen bei Trigeminusneuralgie (plötzlich auftretende Schmerzanfälle)▪ Schädel-Hirn-Rückenmark- und Wirbelsäulen Verletzungen▪ Angeborene Fehlbildungen des Schädels und des Rückenmarks
Neurologie	<ul style="list-style-type: none">▪ Behandlungen von Entzündungen▪ Therapie von Gefäßkrankheiten▪ Behandlung von tumorösen und degenerativen Erkrankungen des zentralen/peripheren Nervensystems
Nuklearmedizin/ Strahlentherapie	<ul style="list-style-type: none">▪ Behandlung gut und bösartiger Erkrankungen der Schilddrüse mit Radiojod▪ Bösartige Prostataerkrankungen mittels interstitieller Seed-Behandlung▪ Behandlung schmerzhafter und entzündlicher Gelenkerkrankungen▪ Behandlung des Morbus Bechterew mit Radium 224▪ Strahlentherapie aller soliden Tumorerkrankungen mit Orthovolt-Technik, Hochvolt-Therapien, Brachytherapien in Verbindung mit Chemotherapie
Urologie	<ul style="list-style-type: none">▪ Operationen an den Nieren▪ Behandlung von Entzündungen des Urogenitaltraktes▪ Behandlung von Blasenfunktionsstörungen▪ Therapie des Harnleidens



Zahn-Mund-Kieferheilkunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chirurgische Umstellung von Fehlbissen im Ober- und Unterkiefer ▪ Operative Therapie aller akuten und chronischen Infektionserkrankungen der Mundhöhle ▪ Knochen- und weichteilaufbauende Maßnahmen bei Kieferfehlstellungen ▪ Zahnsanierungen u. a. bei allgemeinmedizinischen Risikopatienten, bei „Angstpatienten“ in Intubationsnarkose, bei behandlungsunwilligen Kindern ▪ Kieferorthopädische Chirurgie
---------------------------	--

Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Weitere Leistungsangebote
Anästhesie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anästhesie-Beratung ▪ Schmerztherapie für Patienten mit postoperative Schmerzen sowie bei chronischen Schmerzen in Kooperation mit den entsprechenden Fachabteilungen
Augenheilkunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Enge Kooperation mit dem Laser- und Glaukomdiagnostikzentrum in der Klinik am Westerberg ▪ Therapie von funktionellen und plastisch - ästhetischen Fehlstellungen der Augenlider mittels Lasertechnik ▪ „Laserkorrektur“ bei myoser Fehlsichtigkeit
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Krampfaderbehandlung ▪ Behandlung von Sportverletzungen ▪ Behandlung „offener Beine“ (Ulcer cruris)
Dermatologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haarsprechstunden ▪ Umweltmedizinische Beratung ▪ Impfungen ▪ Berufseignungsuntersuchungen ▪ Haut-/ Stress-/ Entspannungstherapien ▪ Bäder- und Lichttherapien
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Phoniatische Untersuchungen von Stimm- und Sprachstörungen sowie von kindlichen Hör-, Sprech- und Stimmstörungen) ▪ Allergologische Untersuchungen in Kooperation mit der Abteilung für Dermatologie und Innere Medizin
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnostik und Therapie von ursächlichen Formen der Schlafapnoe (Atemstillstand im Schlaf) im abteilungsinternen Schlaflabor ▪ Belastungsuntersuchungen zur Ermittlung einer Belastungseinschränkung oder zur Abschätzung eines operativen Risikos ▪ Lasertherapie und Stentanlagen sowie Fremdkörperentfernung im Bronchialsystem ▪ Integrative Behandlung von inneren Erkrankungen durch enge Kooperation mit anderen Fachabteilungen
Hämatologie/Onkologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interdisziplinäre Behandlung in onkologischen Kompetenzzentren (z.B. Lungenkrebs) nach internationalen Standards ▪ Möglichkeit einer onkologischen Rehabilitationsmaßnahme in der Para-



	celsuseigenen Einrichtung (PAR.OS in Osnabrück) zur ambulanten Wiedereingliederung in das private, berufliche und soziale Umfeld
Neurochirurgie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Palliative (lindernde) Eingriffe zur Linderung chronischer Schmerzzustände ▪ Einsatz des Verfahrens der Stereotaxie -Gewebsentnahme aus tieferliegenden Hirnregionen
Neurologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatz von Therapiesystemen bei Multipler Sklerose, degenerative Erkrankungen des Nervensystems sowie ▪ Diagnostik und Therapie des akuten Schlaganfalls
Nuklearmedizin/ Strahlentherapie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hyperthermie ▪ Kontaktbestrahlung der Herzkranzgefäße zur Vermeidung einer Wiederverengung ▪ Röntgenreizbestrahlung bei gutartigen Erkrankungen
Urologie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Therapie von Fertilitätsstörungen des Mannes und erektile Dysfunktion (Potenzstörungen) ▪ Therapie der Belastungsharninkontinenz der Frau mittels minimal invasiver OP-Technik (TVT-Plastik-spannungsfreie Schlingenplastik)
Zahn-Mund- Kieferheilkunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgung von Unfallverletzungen im Mund- und Kieferbereich ▪ Chirurgische Therapie der verlagerten Zähne und ihrer Komplikationen

Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Augenheilkunde			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	254
2	C14	Andere Eingriffe am Auge	29
3	C12	Andere Eingriffe an Hornhaut, Lederhaut und Bindehaut des Auges und Eingriffe am Augenlid	19
4	C07	Andere Eingriffe bei grünem Star	12
5	C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	12
6	C63	Andere Erkrankungen des Auges	10
7	C64	grüner Star, grauer Star und Erkrankungen des Augenlides	9
8	C15	Andere Eingriffe an der Netzhaut	7
9	C10	Eingriffe bei Schielen	6
10	C09	Verschiedene Eingriffe an der Linse	5

Tabelle 8: Augenheilkunde: Top-10 DRG



Fachabteilung: Chirurgie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk	141
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	133
3	F20	Unterbindung und Entfernung von Venen	72
4	I03	Operationen am Hüftgelenk, Revision des Hüftgelenkes oder Ersatz des Hüftgelenkes	55
5	I04	Ersatz des Kniegelenkes oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	53
6	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	50
7	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk	37
8	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk	33
9	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	25
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder Sprunggelenk	24

Tabelle 9: Chirurgie: Top-10 DRG

Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	226
2	D06	Operationen an den Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	152
3	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	136
4	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Behandlungstag	49
5	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	38
6	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	27
7	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	12
8	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	10
9	D02	Große Eingriffe an Kopf und/oder Hals	6
10	D08	Eingriffe an Mundhöhle und/oder Mund	6

Tabelle 10: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: Top-10 DRG



Fachabteilung: Dermatologie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J08	Andere Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	25
2	J66	Mäßig schwere Hauterkrankungen	16
3	J61	Schwere Erkrankungen der Haut	11
4	J64	Infektion/Entzündung der Haut und Unterhaut	7
5	F21	Andere OR-Prozeduren am Kreislaufsystem	6
6	X61	Allergische Reaktionen	5
7	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und/oder der weiblichen Brust	4
8	J68	Erkrankungen der Haut, ein Belegungstag	4
9	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs	4
10	J12	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und/oder der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	3

Tabelle 11: Dermatologie:Top-10 DRG

Fachabteilung: Hämato-Onkologie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	371
2	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs	205
3	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	44
4	R60	Akuter Blutkrebs	44
5	R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen, solide Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	31
6	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	19
7	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	19
8	M60	Krebserkrankung der männlichen Geschlechtsorgane	16
9	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	15
10	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	15

Tabelle 12: Hämato-Onkologie:Top-10 DRG



Fachabteilung: Innere Medizin			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E63	Atemstillstandsphasen im Schlaf	124
2	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege	39
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	29
4	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	28
5	F62	Herzschwäche und/oder Kreislaufkollaps	18
6	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	13
7	G48	Dickdarmspiegelung	13
8	G73	Blutung oder Geschwüre im Magen Darm Kanal	11
9	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	10
10	E69	Bronchitis oder Asthma	9

Tabelle 13: Innere Medizin:Top-10 DRG

Fachabteilung: Neurochirurgie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	494
2	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	390
3	B02	Eröffnung des Schädels	302
4	B03	Eingriffe an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	77
5	B70	Schlaganfall	44
6	B71	Erkrankungen an Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	40
7	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Nervensystems	30
8	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt, Muskelschwundkrankung oder sonstige Erkrankung von Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	27
9	B78	Verletzungen im Schädelinneren	25
10	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	24

Tabelle 14: Neurochirurgie:Top-10 DRG



Fachabteilung: Neurologie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	229
2	B70	Schlaganfall	154
3	B68	Chronisch entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	126
4	B71	Erkrankungen an Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	113
5	B76	Anfälle	113
6	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals	112
7	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen	97
8	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	49
9	B77	Kopfschmerzen	44
10	T64	Sonstige übertragbare und durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	38

Tabelle 15: Neurologie: Top-10 DRG

Fachabteilung: Nuklearmedizin/Radiologie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenerkrankungen durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	265
2	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	9
3	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	6
4	K41	Strahlentherapie bei Hormon-, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	2

Tabelle 16: Nuklearmedizin/Radiologie: Top-3 DRG



Fachabteilung: Strahlentherapie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B66	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	222
2	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	171
3	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	117
4	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	77
5	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- und Halskrebs	73
6	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	49
7	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst, mehr als ein Belegungstag	44
8	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	19
9	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	18
10	N12	Kurzdistanzbestrahlung (Brachytherapie) bei Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	12

Tabelle 17: Strahlentherapie: Top-10 DRG

Fachabteilung: Urologie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	161
2	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	74
3	M04	Eingriffe am Hoden	53
4	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	45
5	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	42
6	L08	Eingriffe an der Harnröhre	41
7	L41	Spiegelung der Harnblase und/oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	38
8	M03	Eingriffe am Penis	34
9	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	34
10	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	25

Tabelle 18: Urologie: Top-10 DRG



Fachabteilung: Zahn-Mund-Kieferheilkunde

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	21
2	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Behandlungstag	3

Tabelle 19: Zahn-Mund-Kieferheilkunde: Top-2 DRG

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Augenheilkunde

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	H25	265	Augenlinsentrübung im Alter
2	H02	20	Sonstige Erkrankungen des Augenlides
3	H34	20	Netzhautgefäßverschluss
4	H35	18	Sonstige Erkrankungen der Netzhaut
5	H40	16	Grüner Star mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung
6	H50	7	Sonstiger Strabismus (Abweichung der Augenachsen von der Normalstellung = Schielen)
7	H04	5	Krankheiten des Tränenapparates
8	H17	3	Hornhautnarben und -trübungen
9	H44	3	Erkrankungen des Augapfels
10	H27	3	Sonstige Erkrankungen der Linse

Tabelle 20: Augenheilkunde: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Chirurgie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	M75	126	Verletzungen im Schulterbereich
2	M23	103	Binnenschädigung des Kniegelenkes [Meniskusschäden]
3	M17	82	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (Arthrose)
4	I83	71	Krampfadern an den Beinen
5	M16	56	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung [Arthrose des Hüftgelenkes]
6	K40	54	Eingeweidebruch (Hernie) an der Leiste
7	S83	41	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
8	M19	36	Chronischer Gelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung anderer Gelenke (nicht Knie, Hüfte)
9	K35	19	Akute Blinddarmentzündung
10	K80	17	Gallensteinleiden

Tabelle 21: Chirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Dermatologie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	C44	21	Hautkrebs (außer Melanom)
2	C43	13	Hautkrebs (Melanom)
3	I83	9	Krampfadern an den Beinen
4	L40	8	Schuppenflechte
5	A46	7	Erysipel [Wundrose]
6	L20	6	Atopisches [endogenes] Ekzem
7	T78	5	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
8	C84	4	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome
9	L12	3	Pemphigoidkrankheiten
10	L97	3	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert

Tabelle 22: Dermatologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	J34	259	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
2	J35	167	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
3	J32	107	Chronische Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung)
4	H91	20	Sonstiger Hörverlust
5	J38	14	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
6	Q17	13	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres
7	M95	12	Sonstige erworbene Deformitäten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes
8	J33	9	Nasenpolyp
9	H66	8	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media (Mittelohrentzündung)
10	H71	7	Cholesteatom (Geschwulst) des Mittelohres

Tabelle 23: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Hämato-Onkologie

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	C34	370	Lungenkrebs
2	C85	89	Sonstige und nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin - Zellen (sonstige Typen Non - Hodgkin Lymphom)
3	C50	49	Brustkrebs
4	C92	42	Myeloische Leukämie
5	C91	37	Lymphatische Leukämie
6	C83	35	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom (Lymphknotenkrebs)
7	C90	24	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkszellen
8	C56	20	Eierstockkrebs
9	C81	19	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]
10	C71	17	Gehirnkrebs

Tabelle 24: Hämato-Onkologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Innere Medizin			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	G47	125	Schlafstörungen
2	J44	37	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
3	C34	24	Lungenkrebs
4	I50	17	Herzschwäche
5	J18	17	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet
6	J96	15	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt
7	K55	11	Gefäßkrankheiten des Darmes
8	J15	10	Lungenentzündung durch Bakterien
9	R10	7	Bauch- und Beckenschmerzen
10	A09	7	Durchfall oder Magen - Darm Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen

Tabelle 25: Innere Medizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Neurochirurgie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	M51	500	Sonstige Bandscheibenschäden
2	M48	197	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen
3	M50	94	Bandscheibenschäden im Halswirbelsäulenbereich
4	M47	85	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit
5	D43	84	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
6	S06	80	Verletzungen innerhalb des Schädels
7	M54	54	Rückenschmerzen
8	I60	50	Subarachnoidalblutung (Hirnblutung)
9	G91	48	Hydrozephalus (Wasserkopf)
10	T85	48	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate

Tabelle 26: Neurochirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Neurologie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	I63	144	Hirnfarkt (Schlaganfall) aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
2	G35	120	chronisch entzündliche Erkrankung des Gehirns =Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
3	G40	109	Anfallsleiden (Epilepsie)
4	G45	95	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten
5	M51	95	Sonstige Bandscheibenschäden
6	M54	48	Rückenschmerzen
7	G20	42	Abbauerkrankung eines bestimmten Hirngebietes (Primäres Parkinson-Syndrom)
8	M48	41	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen
9	M47	40	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit
10	A69	37	Sonstige Spirochäteninfektionen

Tabelle 27: Neurologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Nuklearmedizin/Radiologie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	E04	123	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
2	E05	113	Schilddrüsenüberfunktion [Thyreotoxikose]
3	C73	21	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
4	E06	18	Schilddrüsenentzündung
5	C17	3	Dünndarmkrebs
6	C20	2	Enddarmkrebs
7	C78	2	Krebs-Absiedelungen (Metastasen) der Atmungs- und Verdauungsorgane (z.B. Gehirnkrebsabsiedelungen der Lunge)

Tabelle 28: Nuklearmedizin/Radiologie: 7 häufigsten Haupt-Diagnose



Fachabteilung: Strahlentherapie

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	C79	220	Krebsabsiedlungen (Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
2	C34	164	Lungenkrebs
3	C71	120	Gehirnkrebs
4	C20	50	Enddarmkrebs
5	C53	43	Gebärmutterhalskrebs
6	C15	34	Speiseröhrenkrebs
7	C77	23	Lymphknotenkrebs
8	C04	19	Mundbodenkrebs
9	C61	18	Prostatakrebs
10	C50	17	Brustkrebs

Tabelle 29: Strahlentherapie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Urologie

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	C67	152	Harnblasenkrebs
2	C61	107	Prostatakrebs
3	N40	93	Prostatahyperplasie (Vergrößerung der Vorsteherdrüse)
4	N13	82	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter
5	N39	46	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
6	N20	32	Nieren- und Ureterstein
7	N35	31	Verengung der Harnröhre
8	N43	18	Hydrozele (Wasserbruch) und Spermatozele (Samenbruch)
9	N32	14	Sonstige Krankheiten der Harnblase
10	N31	13	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert

Tabelle 30: Urologie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung:			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	K02	17	Zahnkaries
2	K01	3	Retinierte und impaktierte Zähne

Tabelle 31: Zahn-Mund-Kieferheilkunde: 2 häufigsten Haupt-Diagnosen

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Fachabteilung: Augenheilkunde			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-144	261	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
2	5-155	26	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
3	5-985	17	Lasertechnik
4	5-097	11	Blepharoplastik
5	5-093	11	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
6	5-133	11	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
7	5-154	8	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
8	5-158	6	Pars-plana-Vitrektomie
9	8-149	5	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanülen-einlage
10	5-094	5	Korrekturoperation bei Blepharoptosis

Tabelle 32: Augenheilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Chirurgie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	1-697	325	Diagnostische Arthroskopie
2	5-812	196	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
3	5-814	162	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
4	5-385	114	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5	5-530	59	Verschluss einer Hernia inguinalis
6	5-820	58	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
7	5-822	53	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
8	5-813	38	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
9	5-810	36	Arthroskopische Gelenkrevision
10	5-787	36	Entfernung von Osteosynthesematerial

Tabelle 33: Chirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Dermatologie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-893	41	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-895	16	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-901	16	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
4	5-902	11	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5	5-894	11	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	8-191	7	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
7	5-903	7	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
8	1-710	4	Ganzkörperplethysmographie
9	5-906	3	Kombinierte plastische Eingriffe an Haut und Unterhaut
10	1-490	2	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut

Tabelle 34: Dermatologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-215	425	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	5-214	325	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
3	5-282	111	Tonsillektomie mit Adenotomie
4	5-224	76	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
5	5-222	71	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
6	5-212	62	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
7	5-221	57	Operationen an der Kieferhöhle
8	5-285	54	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
9	5-223	50	Operationen an der Stirnhöhle
10	5-218	32	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]

Tabelle 35: Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Hämato-Onkologie

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	8-542	485	Nicht komplexe Chemotherapie
2	1-710	245	Ganzkörperplethysmographie
3	8-800	243	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
4	3-207	165	Native Computertomographie des Abdomens
5	8-522	156	Hochvoltstrahlentherapie
6	8-831	152	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
7	8-543	149	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8	3-225	144	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
9	3-222	139	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
10	3-800	128	Native Magnetresonanztomographie des Schädels

Tabelle 36: Hämato-Onkologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Innere Medizin			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	1-710	346	Ganzkörperplethysmographie
2	1-790	114	Kardiorespiratorische Polysomnographie
3	1-791	98	Kardiorespiratorische Polygraphie
4	1-620	79	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5	3-200	68	Native Computertomographie des Schädels
6	1-632	64	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
7	8-717	59	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
8	3-207	33	Native Computertomographie des Abdomens
9	1-650	33	Diagnostische Koloskopie
10	8-831	32	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

Tabelle 37: Innere Medizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Neurochirurgie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	3-200	1183	Native Computertomographie des Schädels
2	5-984	774	Mikrochirurgische Technik
3	5-831	648	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-032	637	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5	1-204	487	Untersuchung des Liquorsystems
6	3-223	384	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
7	5-010	378	Schädeleröffnung über die Kalotte
8	5-832	293	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
9	8-917	257	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
10	8-831	250	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

Tabelle 38: Neurochirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Neurologie

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	1-208	896	Registrierung evozierter Potentiale
2	3-200	636	Native Computertomographie des Schädels
3	1-207	595	Elektroenzephalographie (EEG)
4	1-204	504	Untersuchung des Liquorsystems
5	3-800	423	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	3-820	363	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
7	8-930	257	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8	3-802	153	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
9	1-205	128	Elektromyographie (EMG)
10	1-206	121	Neurographie

Tabelle 39: Neurologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Nuklearmedizin/Radiologie

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	8-530	342	Therapie mit offenen Radionukliden
2	3-701	225	Szintigraphie der Schilddrüse
3	3-70C	32	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
4	3-700	5	Szintigraphie von Gehirn und Liquorräumen
5	3-202	3	Native Computertomographie des Thorax
6	1-208	2	Registrierung evozierter Potentiale
7	3-70B	2	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden

Tabelle 40: Nuklearmedizin/Radiologie: 7 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Strahlentherapie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	8-522	8600	Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	444	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
3	8-529	382	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
4	8-831	285	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5	8-528	251	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
6	8-800	177	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
7	8-542	175	Nicht komplexe Chemotherapie
8	3-207	123	Native Computertomographie des Abdomens
9	3-222	104	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
10	3-705	101	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems

Tabelle 41: Strahlentherapie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Urologie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-573	180	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
2	8-137	120	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene
3	5-601	117	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
4	5-585	95	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
5	3-207	49	Native Computertomographie des Abdomens
6	1-710	47	Ganzkörperplethysmographie
7	8-132	39	Manipulationen an der Harnblase
8	3-225	38	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
9	1-661	36	Diagnostische Urethrozystoskopie
10	8-522	36	Hochvoltstrahlentherapie

Tabelle 42: Urologie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Zahn- Mund-Kieferheilkunde

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-230	13	Zahnextraktion
2	5-231	8	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
3	5-232	4	Zahnsanierung durch Füllung

Tabelle 43: Zahn-Mund-Kieferheilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: 1397

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Augenheilkunde

	EBM-Nummer	Text	Fälle (absolute Anzahl)
1	1353	Extrakapsuläre Extraction der Linse	440
2	1321	Operationen bei Pterygium: Exzision mit Bindehautplastik	11
3	1330/1331	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln	10
4	1355	Sekundäre Einführung und Wechsel einer alloplastischen Linse	9
5	1326	Andere Operationen an der Kornea (Entfernung einer Hornhautnaht)	6

Tabelle 44: Augenheilkunde: Top-5 der ambulanten Operationen Fachabteilung

Fachabteilung: Chirurgie

	EBM-Nummer	Text	Fälle (absolute Anzahl)
1	2430	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	33
2	2862	Unterbindung; Exzision und Stripping von Varizen: Crossektomie und Stripping V. saphena magna	12
3	2821	andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation von venösen Katheterverweilsystemen	12
4	2862	Unterbindung; Exzision und Stripping von Varizen: isolierte Crossektomie und Stripping V. saphena magna	8
	2861	Unterbindung; Exzision und Stripping von Varizen: Crossektomie und Stripping V. saphena parva	6

Tabelle 45: Chirurgie: Top-5 der ambulanten Operationen Fachabteilung



Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

	EBM-Nummer	Text	Fälle (absolute Anzahl)
1	1485	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	62
2	1485	Adenotomie (ohne Tonsillektomie) Primäreingriff	49
3	1557	Parazentese (Myringotomie): Beidseitig, mit Legen einer Paukendrainage	36
4	2102	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: mit primärem Wundverschluß	6
	1580	Plastische Korrektur absteher Ohren : durch Korrektur des Ohrknorpels und Exzision von Weichteilen	5

Tabelle 46: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: Top-5 der ambulanten Operationen

Fachabteilung: Neurochirurgie

	EBM-Nummer	Text	Fälle (absolute Anzahl)
1	2275	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand	23
2	2275	Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen z.B. Entfernung oder Wechsel einer Elektrode	15
3	2162	Operationen am spinalen Liquorsystem z.B. Implantation oder Wechsel einer Medikamentenpumpe	9
4	2275	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Arm	2
	2274	Operationen an Bändern der Hand: Durchtrennung	2

Tabelle 46: Neurochirurgie: Top-5 der ambulanten Operationen Fachabteilung

Fachabteilung: Urologie

	EBM-Nummer	Text	Fälle (absolute Anzahl)
1	1741	Operationen am Präputium: Zirkumzision	75
2	nach GOÄ 1756	Destruktion; Ligatur und Resektion des Ductus deferens: Resektion beidseitig	44
3	1784 1785 1787	Einlegen, Wechsel und Entfernen einer Uretherschiene: Wechsel	15
4	1795	Zystostomie: Perkutan	11
	1785	lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Penis: Exzision	5

Tabelle 47: Urologie: Top-5 der ambulanten Operationen



B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Notfallambulanz (Institutsambulanz)

Anästhesiologische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. M. Scho

Dr. med. N. Duru-Quade

Dr. med. C. Seichter

Augenärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. med. P. Barsnick

Dr. med. R. Petri

Dr. med. E. Beeke

Dr. med. J. Mense

Dr. med. O. Köncke

Chirurgische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. E. Kupczyk

Dr. med. C. Feller

Dermatologische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. C. Lange

Dr. med. R. Bredlich

Gemeinschaftspraxis für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. E. Michel

Dr. med. C. Oostvogel

Dr. med. S. Krappen

Praxis für Innere Medizin

Prof. Dr. med. J. Fichter

Hämato-Onkologische Praxis

Prof. Dr. med. O. Koch



Neurochirurgische Gemeinschaftspraxis

Prof. Dr. med. B. Rama

Prof. Dr. med. F. K. Albert

Neurologische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. V. Rammler

Dr. med. H. Wilimzig

Dr. med. E. Rehkopf

Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin

Dr. med. H. J. Hackelöer

Praxis für Strahlentherapie

Prof. Dr. med. W. Wagner

Urologische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. P. Fleig

Dr. med. A. Mechelhoff

Oralchirurgische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. H. Müller-Reichert

Dr. med. B. Reichert

* da es sich um wirtschaftlich selbstständige Vertragsarztpraxen handelt, die nur organisatorisch in die Klinik integriert sind, handelt es sich nicht um klinikinterne Daten



B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
	Anästhesie	5 *	-	5
2700	Augenheilkunde	5 *	-	5
1500	Chirurgie	3 *	-	3
3400	Dermatologie	2 *	-	2
2600	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3 *	-	3
0100	Hämato-Onkologie	5 *	3	2
0100	Innere Medizin	4 *	2	2
1700	Neurochirurgie	7 *	1	6
2800	Neurologie	6 *	1	5
3200	Nuklearmedizin	9 *	3	6
	Strahlentherapie			
	Radiologie	4 *	-	4
2200	Urologie	4 *	2	2
2500	Zahn-Mund-Kieferheilkunde	2 *	-	2
	Gesamt	59	11	47

Tabelle 48: Personalqualifikation: im Ärztlichen Dienst

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 26

* Die Gesamtzahl der beschäftigten Ärzte in der entsprechenden Fachabteilung entspricht der Summe aus der Anzahl der Belegärzte und des klinikeigenen ärztlichen Dienstes.



B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern /-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer /-in (1 Jahr)
	Anästhesie	12	100 %	39 %	-
2700	Augenheilkunde	16	91 %	7 %	3 %
3400	Dermatologie				
2600	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde				
1500	Chirurgie	21	83 %	10 %	11 %
	Radiologie				
0100	Hämato-Onkologie	23	82 %	6 %	6 %
0100	Innere Medizin	48	100 %	25 %	-
	Intensivmedizin				
1700	Neurochirurgie	38	90 %	13 %	6 %
2800	Neurologie	36	79 %	7 %	14 %
3200	Nuklearmedizin	25	92 %	6 %	3 %
3300	Strahlentherapie				
2200	Urologie	22	89 %	12 %	9 %
	Gesamt	241	90 %	14 %	6 %

Tabelle 49: Personalqualifikation im Pflegedienst



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt die Paracelsus-Klinik Osnabrück an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		+				
2	Cholezystektomie	+		+		100 %	100 %
3	Gynäkologische Operationen		+				
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		+				
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		+				
6	Herzschrittmacher-Revision		+				
7	Herztransplantation		+				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	+		+		100 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	+		+		100 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion		+				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	+		+		100 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	+		+		100 %	97,38 %
13	Kombinierte Konorar- und Aortenklappenchirurgie		+				
14	Konorarangiografie / Perkutane transluminale Konorarangioplastie (PTCA)		+				
15	Koronarchirurgie		+				
16	Mammachirurgie		+				
17	Perinatalmedizin		+				
18	Pflege. Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1,8,9,11,12,13,15,19	+		+		100 %	
19	Totalendoprothese (TEP) Koxarthrose	+		+		100 %	98,44 %
	GESAMT	-	-	-	-	100 %	

Tabelle 50: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V



C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Aufgrund des Leistungsspektrum der Paracelsus-Klinik Osnabrück liegen keine betreffenden Qualitätssicherungsmaßnahmen für Disease-Management-Programme (DMP) vor.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Aufgrund des Leistungsspektrums der Paracelsus-Klinik Osnabrück trifft die Mindestmengenvereinbarung nicht zu.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt



SYSTEMTEIL

D Qualitätspolitik

Die Paracelsus-Klinik Osnabrück versteht sich als Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen, das in steigendem Maße von marktwirtschaftlich wettbewerbsorientierten Elementen geprägt ist. Mit der zunehmenden Relevanz der genannten Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen steigt die Bedeutung der Kunden als ein Maßstab unseres Qualitätsanspruches, zugleich sehen wir, dass die Kompetenz des Kunden bei der Beurteilung der Leistungsqualität sukzessive ansteigen wird. Als Kunden sehen wir primär dabei unsere Patienten und deren Angehörige. Ziel ist es, dass sich unser Grundverständnis von Qualität primär an der Erfüllung der Kundenforderung orientiert und dabei zugleich durch Vertrauensbildung in unser Unternehmen eine Bindung entsteht.

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt.

Die übergeordnete Qualitätsstrategie der Paracelsus-Klinik Osnabrück ist die bestmögliche medizinische, pflegerische und versorgungstechnische Behandlung sowie Betreuung der Patienten unter Berücksichtigung der Erwartungen und Erfordernisse der Kostenträger und anderer externer Kunden. Diesen Anforderungen werden wir mit fachlicher Kompetenz und persönlichem Engagement gerecht. Die Zielsetzungen und Aufgaben haben für alle Mitarbeiter der Paracelsus-Klinik Osnabrück Gültigkeit. Die Mitarbeiter handeln im Sinne einer ganzheitlichen wertorientierten Betreuung unserer Patienten. Die Klinikleitung unterstützt die Umsetzung der Qualitätspolitik und des Qualitätsmanagements in unserer Klinik.

Grundsätze unserer Qualitätspolitik sind:

- Offene Information und Kommunikation bezogen auf Patienten und Mitarbeiter ist eine Grundlage für die Erbringung unserer Leistungen sowie für positive Therapieergebnisse. Patienten werden umfassend, verständlich und einfühlsam informiert.
- Alle Mitarbeiter sind für die Umsetzung der Qualitätspolitik sowie für die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung des Qualitätsmanagements verantwortlich.
- Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter werden durch Aus-, Fort- und Weiterbildung gefördert.
- Die Erbringung von optimalen Leistungen erfordert eine fachbereich- und berufsgruppenübergreifende Kommunikation. Diese wird aktiv von den Mitarbeitern „gelebt“.
- Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sehen wir als integrale Bestandteile des Qualitätsmanagementsystems, die sowohl im täglichen Arbeitsumfeld als auch bei der Neuentwicklung und Prüfung von Arbeitsabläufen Berücksichtigung finden.
- Wir wollen sorgfältig mit unseren Ressourcen umgehen und wirtschaftlich sinnvoll planen und arbeiten.



Leitbild

Mit unserem Leitbild bekennt sich die Paracelsus-Klinik Osnabrück zur Tradition des Namensgebers Paracelsus, unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen des Gesundheitsmarktes. Verantwortlich für die Formulierung des Leitbildes ist die Klinikleitung. Das Unternehmensleitbild hat Allgemeingültigkeit und bildet den Rahmen, in dem sich jede einzelne Paracelsus-Klinik mit ihrem Leitbild bewegt (siehe: <http://www.paracelsus-kliniken.de>).

Die Zufriedenheit der Patienten und unserer Partner liegt uns am Herzen. Die in unserem Leitbild formulierten konkreten Grundsätze und Ziele motivieren uns bei der täglichen Arbeit und sind zugleich Maßstab für die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistung und Qualität.

Leitbild der Paracelsus-Klinik Osnabrück

Die Aufgabe

Wir übernehmen Verantwortung. Wir sind fester Bestandteil der gesundheitlichen Versorgung für die Menschen in Osnabrück und im Umland.

Der Patient

Unser tägliches Handeln orientiert sich an den Bedürfnissen und Erwartungen unserer Patienten. Der Patient ist für uns mehr als nur ein „Fall“. Mit unseren Partnern und all unseren Möglichkeiten unterstützen wir unseren Patienten auch vor und nach seinem stationären Aufenthalt.

Das Vertrauen

Wir geben unseren Patienten und uns Sicherheit. Durch Fürsorge und Achtung der menschlichen Würde wollen wir das gegenseitige Vertrauen fördern.

Die Versorgung

Wir betreuen unsere Patienten nach den Grundsätzen von Ethik und Wissenschaft. Die Nutzung bewährter Erkenntnisse und Anwendung innovativer Verfahren ist für uns Verpflichtung. Qualitätsbewusstsein ist Motor unseres Handelns.

Die Mitarbeiter

Die Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich zusammen. Offenheit und Visualisierung von Zielen hilft einander zu verstehen und gemeinsam das Beste zu erreichen. Zufriedene Mitarbeiter sind die Basis für eine hohe Motivation in der Patientenbetreuung.

Die Ökonomie

Unternehmerisches Handeln muss neben medizinischer und pflegerischer Sachgerechtigkeit auch die Finanzierbarkeit berücksichtigen. Damit sichern wir langfristig eine hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung.

Die Ökologie

Wir sind nicht nur der Gesundheit des Einzelnen, sondern auch der Aufrechterhaltung der natürlichen Lebensbedingungen verpflichtet. Unser Handeln ist von einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen gekennzeichnet.

Die Vision

Wir streben danach unser Handeln zu optimieren. Neue Anforderungen und der Prozess der kontinuierlichen Verbesserung sind unser Ansporn für eine gute Patientenfürsorge. Durch die aktive Teilnahme aller stellen wir unsere Patienten zufrieden und erreichen unsere Ziele.



D-1.3 Ziele der Paracelsus-Klinik Osnabrück

Ziele

Unsere strategischen Qualitätsziele beschreiben die Zielrichtung unserer Qualitätsplanungen und des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) im Rahmen der Organisationsentwicklung. Aus den strategischen Qualitätszielen und der Qualitätspolitik werden überprüfbare Qualitätsziele für alle Bereiche der Paracelsus-Klinik Osnabrück abgeleitet. Die Gesamtverantwortung trägt die Klinikleitung. Für die Verfolgung der Qualitätsziele ist jeder Mitarbeiter in seinem Bereich verantwortlich. Die Erwartungen an die Paracelsus-Klinik Osnabrück basieren auf Zielen von unterschiedlichen Interessen-/Anspruchsgruppen. Daraus ergeben sich die von uns verfolgten strategischen Qualitätsziele.

Aus den strategischen Zielsetzungen und der Qualitätspolitik sind für die Paracelsus-Klinik Osnabrück bereichsübergreifende, übergeordnete Qualitätsziele definiert. Für die Zieldefinition und Analyse sind die in den Zielsetzungen entsprechenden Organisationseinheiten verantwortlich.

Bereichsspezifische Zielsetzungen

Im Rahmen dieser übergeordneten Qualitätsziele werden je Bereich der Paracelsus-Klinik Osnabrück weitere bereichsspezifische Zielsetzungen definiert.

Für die einzelnen Bereiche wird mindestens ein messbares Ziel festgelegt und ausgewertet. Diese Zielsetzungen sind mit Angabe von Messkriterien, Messintervall, Verantwortung, Zeitraum und Sollvorgaben der Zielerreichung definiert.

Die Zielerreichung wird regelmäßig von der zuständigen Bereichsleitung überwacht. Abweichungen werden erfasst, analysiert und bewertet und wenn erforderlich Steuerungsmaßnahmen zur Behebung initiiert und umgesetzt.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Im Jahr 2001 begann die Paracelsus-Klinik Osnabrück ein Qualitätsmanagementsystem nach **DIN EN ISO 9001:2000** aufzubauen. Die Grundlage bildet das **Paracelsus integrative Qualitätsmanagement (PiQ)**.



Im Oktober 2002 wurde dann durch die akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft LGA InterCert das Zertifikat für erfolgreiche Einführung des genannten Systems erstmals vergeben.

Im Vordergrund dieses einzigartigen Modells stehen neben qualitätsrelevanten Aspekten, die Verzahnung mit dem Risikomanagement sowie relevanten Maßnahmen des Arbeitsschutzes.



Das **Risikomanagement** überprüft kontinuierlich die Prozesse auf mögliche Risiken und Fehler. Es werden Maßnahmen ergriffen, um diese zu vermeiden oder im Falle eines Schadens zu begrenzen. „Beinahe-Schäden“ werden ebenso erfasst, ausgewertet und es werden ableitend korrigierende Maßnahmen ergriffen. Dies erhöht die Sicherheit von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern.

Der **Arbeitsschutz** widmet sich der Verhütung von Arbeits- und Wegeunfällen, Berufskrankheiten und der Abwehr arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren. Die zunächst im „**Normativen Dokument**“, später (seit 2004) in den „Managementanforderungen der BGW zum Arbeitsschutz (**MAAS-BGW**)“ beschriebenen Arbeitsschutzanforderungen sind in Arbeitsprozesse eingearbeitet und unterliegen ebenfalls der ständigen Verbesserung.

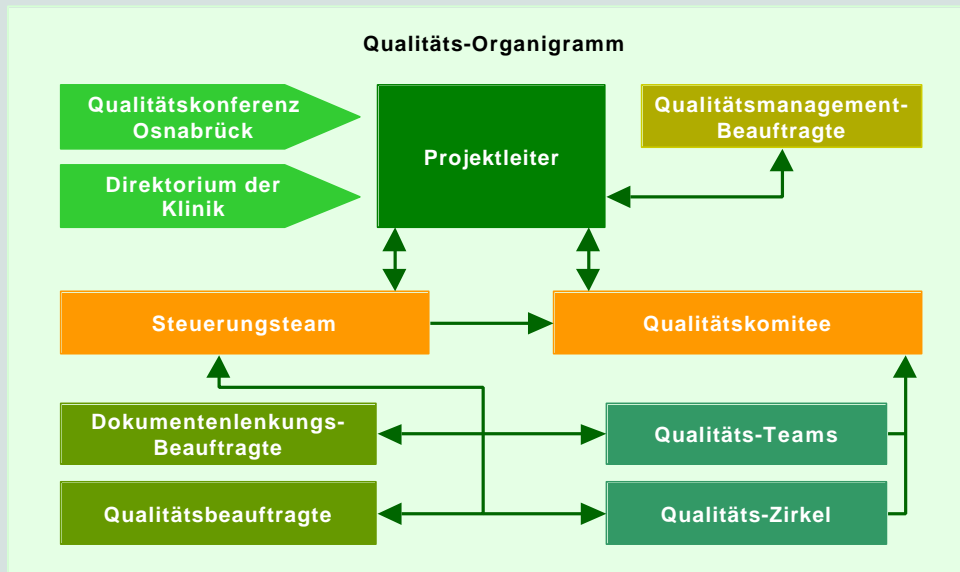
Im klinikeigenen Qualitätsmanagement-Handbuch ist die Integration des Netzwerks Qualitätsmanagements durch detaillierte Aufbau- und Ablauforganisation der Klinik, sowie konkrete Zuständigkeits- und Verantwortlichkeitsfestlegung beschrieben. Dabei wurden alle Abläufe (Prozesse) in der Klinik erfasst, analysiert und ggf. optimiert. Die Dokumentation des Qualitätsmanagementsystems enthält alle Maßnahmen, um die Erfüllung der festgelegten Qualitätsanforderungen der Klinik sicherzustellen. Für das gesamte Qualitätsmanagementsystem dient sie als Leitfaden.

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagementsystem obliegt der **Qualitätsmanagementbeauftragten**. In ihrer Funktion (Stabsstelle der Klinikleitung) unterstützt sie die Aufrechterhaltung, Verifizierung und die Überwachung des Qualitätsmanagementsystems. Zu den Aufgaben zählen u. a. die Sicherstellung der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements in allen Bereichen sowie die Analyse möglicher Verbesserungspotentiale und deren praxisorientierter Umsetzung. Ebenso informiert die Qualitätsmanagementbeauftragte über Leistungen des Qualitätsmanagementsystems wie Auswertungen von Patienten- und Mitarbeiterbefragungen sowie über das klinikeigene Auditwesen (Begehungen aller Bereiche der Klinik hinsichtlich Qualitätsanforderungen) und fördert das Bewusstsein für die Forderungen und Wünsche der Patienten, Angehörigen und anderer Interessensgruppen. Der Verwaltungsdirektor stellt als Projektleitung die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung. Das Ziel besteht darin, die Zweckmäßigkeit und Wirksamkeit des Qualitätsmanagements kontinuierlich zu verbessern.

Alle Mitarbeiter der Klinik sind in das Qualitätsmanagementsystem integriert. Dabei sind alle Mitarbeiterhierarchieebenen in diversen Qualitätsmanagementstrukturen vertreten und tragen somit zur ständigen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems bei. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, nach den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems, zu handeln und aktiv mitzuarbeiten.

Jede Abteilung verfügt über **Qualitätsbeauftragte**, die für die Umsetzung der Qualitätsthemen in den einzelnen Bereichen verantwortlich sind. Alle Beauftragten sind schriftlich benannt und arbeiten in ihren jeweiligen Fachgebieten.

Die korrekte Lenkung aller klinikinternen Dokumente übernimmt der **Dokumentenlenkungsbeauftragte**.



Zur gezielten Analyse und Bearbeitung einzelner aktueller Themenbereiche (z.B. Erstellung von Standards) sind **Qualitätsteams** in der Klinik installiert.

Qualitätszirkel bearbeiten und betreuen kontinuierlich eingesetzte Qualitätsprojekte und Systeme (z.B. Beschwerde- und Zwischenfallerfassung, Schmerzmanagement etc.)

Das **Steuerungsteam** übernimmt die Lenkung der Aktivitäten der Qualitäts-Teams und -Zirkel. Übergeordnet führt das **Qualitätskomitee** die Aufsicht über alle Qualitätsbelange der Klinik.

E-2 Qualitätsbewertung

Nach 14-monatiger Vorbereitungszeit wurde mit der Zertifizierung am 31. Oktober 2002 der Paracelsus-Klinik Osnabrück durch die Übergabe des Zertifikats die erfolgreiche Einführung und Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems bestätigt. Zusätzlich sind die Aspekte eines Risikomanagements in das System integriert.

In den Jahren 2003 und 2005 ist jeweils im Rahmen eines externen Überwachungsaudits durch die Zertifizierungsgesellschaft LGA InterCert GmbH die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems überprüft worden. Im Oktober 2005 werden wir uns wiederholt den Überprüfungsmodalitäten der DIN EN ISO 9001:2000 Norm im Rahmen eines Re-Zertifizierungsaudits unterziehen.

Bewertung

Die Wirksamkeit des gesamten PiQ-Systems wird im Rahmen von internen und externen Qualitätsaudits regelmäßig überprüft. Im Rahmen des Qualitätscontrollings werden die Maßnahmen zur Zielerreichung gesteuert und koordiniert sowie die Wirksamkeit und Effizienz überwacht. Schwachstellen und Verbesserungspotenziale, die bei durchgeführten Begehungen (Audit), Beschwerden und Reklamationen sowie bei Befragungen offenkundig werden, werden im Sinn eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gesehen und genutzt sowie zur Weiterentwicklung und Zielerreichung herangezogen. Auf diese Weise werden sowohl durch den Qualitätsmanagementbeauftragten der Paracelsus-Klinik Osnabrück als auch durch die Klinikleitung der Fortschritt und die Wirksamkeit der Organisationsentwicklung überwacht.



Für die Gesamtbewertung der Zielerreichung sind das Klinikdirektorium und der Qualitätsmanagementbeauftragte der Klinik verantwortlich. Die Bewertung der bereichsspezifischen Ziele erfolgt durch die einzelnen Bereiche. Anhand des jährlich zu erstellenden Auditplanes werden alle Abteilungen und Bereiche der Klinik informiert und mit jeweils zwei Auditoren besucht. Die Ergebnisse werden in dem jährlich zu erstellenden Qualitätsbericht integriert. Dieser dient dann als Grundlage zur Bewertung durch das Direktorium der Klinik. In dieser Besprechung werden die strategische Ausrichtung der Qualitätspolitik und die Vorgehensweise für den kommenden Zeitraum festgelegt.

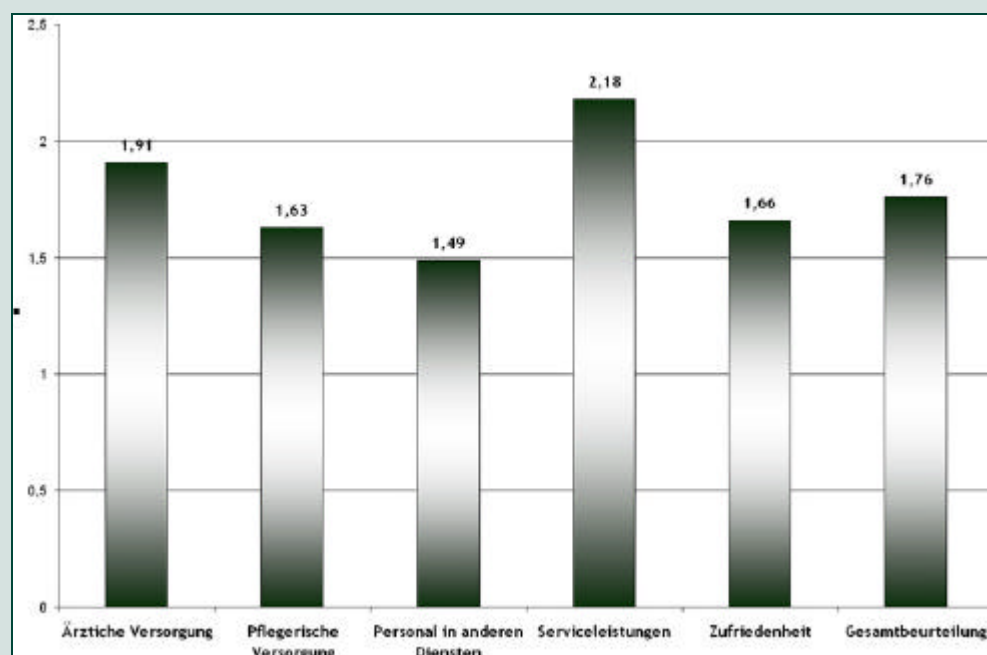
Befragungen

Zufriedene Patienten sind für die Paracelsus-Klinik Osnabrück eine positive Rückmeldung im Hinblick auf die Qualität der erbrachten Leistungen. Die Dienstleistungserbringung orientiert sich neben fachlichen Inhalten in maßgeblicher Weise an der Befriedigung der Wünsche und Anforderungen der Patienten.

Seit dem Jahr 2003 findet in der Paracelsus-Klinik Osnabrück mittels eines Fragebogens „**Ihre Meinung ist uns wichtig**“ eine Patientenbefragung statt. Alle stationären Patienten erhalten den Fragebogen bei der stationären Aufnahme in die Klinik. Patienten, die zur ambulanten Behandlung in unsere Klinik kommen, werden in verschiedenen Abteilungen durch Informationsplakate ebenfalls motiviert, uns ihre Meinung über den Service in den verschiedenen Bereichen der Klinik mitzuteilen. Ebenso wird dieser Bogen im Rahmen des Beschwerdemanagements der Paracelsus-Klinik Osnabrück genutzt. Die Auswertung und die Bearbeitung der Bögen zum Wohl unserer Patienten und zur Verbesserung unserer Leistung liegen in der Verantwortung der Qualitätsmanagementbeauftragten.

Im Juni 2004 wurde eine **Patientenbefragung** mittels Fragebogen durchgeführt und bewertet. Zur Vergleichsmessung werden jeweils die Ergebnisse der vorherigen Befragung herangezogen. Das Gesamtergebnis der Befragung, die sich aus 6 Kategorien zusammensetzte, ergab im Durchschnitt ein Ergebnis von 1,8 (gut).

Patientenbefragung 2004





E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die externe Qualitätssicherung bezog sich in diesem Jahr auf die Fachabteilung Chirurgie. Die Übersicht der Qualitätsindikatoren kann bei der Geschäftsstelle Qualitätssicherung Niedersachsen abgefragt werden (E-Mail: info@qs-ni.de).

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

In unserer Klinik sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden. Die auf Landesebene diskutierten Qualitätsindikatoren wurden in der Klinik vollständig erfasst und bewertet.

Operative Tagesklinik

Die operative Tagesklinik, die speziell auf die Bedürfnisse ambulanter Operationen ausgerichtet wurde, konnte im April 2004 in Betrieb genommen werden. Sämtliche operativ tätigen Abteilungen des Hauses u.a. Augenheilkunde, Chirurgie, Neurochirurgie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde etc. haben hier die Möglichkeit, ihre Patienten nach ambulanten Eingriffen in angenehmer Atmosphäre durch qualifiziertes Pflegepersonal betreuen zu lassen. Die räumliche Aufteilung umfasst 2 Überwachungsbereiche mit jeweils 4 Betten. Im Bedarfsfall kann darüber hinaus zu jedem Zeitpunkt, auf sämtliche Einrichtungen der Paracelsus-Klinik zugegriffen werden.

Fortbildungen zum Thema „Qualitätsmanagement“

Im Verlauf des vergangenen Jahres ist das Konzept zur besseren Transparenz des Systems „Qualitätsmanagement“ für die Mitarbeiter primär bearbeitet worden. In Kooperation mit der Abteilung für innerbetriebliche Fortbildung ist ein richtungsweisender berufsgruppenübergreifender Schulungsplan zum Thema erstellt und umgesetzt worden. Durch die Aufnahme von Fortbildungen zum Thema „QM“ ist durch die Transparenz, das Bewusstsein für das Leitbild, der Qualitätspolitik und der sich daraus ergebenden Qualitätsziele gefördert worden.

Gesundheitsförderungsprogramm für Mitarbeiter

Das Fortbildungsangebot ist um eine weitere Komponente: die Gesundheitsförderung erweitert worden. Es werden präventive und gesundheitserhaltende Maßnahmen wie Yoga, Tai-Chi, Meditation, ASE und Homöopathie etc. für die Mitarbeiter der Klinik angeboten.

Öffentlichkeitsarbeit

Um die Informationsweiterleitung innerhalb sowie die Öffentlichkeitsarbeit über unsere Klinikgrenzen hinaus zu optimieren, ist durch die Installation einer Projektgruppe „Intranet/Internet PKO“ der Grundstein für die Nutzung dieser modernen Medien als Marketinginstrument in unserer Klinik ausgebaut worden.

Qualitätszirkel Schmerz

Seit Oktober 2004 ist durch die Installation des Qualitätszirkels „Schmerz“ auf der Grundlage des nationalen Expertenstandard mit der Erarbeitung von abteilungsinternen Qualitätsstandards begonnen worden. Durch die enge Kooperation von ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern konnten die Maßnahmen zur postoperativen Schmerztherapie an die individuellen Bedürfnisse der Patienten der vorgehaltenen Fachdisziplinen angepasst und optimiert werden.



Pflegedokumentation

Die Qualität der hausinternen Pflegedokumentation, die kontinuierlich seit 1997 in halbjährlichen Intervallen durch den Qualitätszirkel „Pflegerberater“ ermittelt wird, ist durch die Implementierung eines speziellen Fortbildungsangebotes Anfang 2004 verbessert worden. Die Ergebnisse der Qualitätsmessung werden während eines persönlichen Feedbacks den einzelnen Stationen mitgeteilt. Im Rahmen einer stationsinternen Fortbildung wird der genaue IST-Zustand ermittelt und Strategien zur Verbesserung erarbeitet.

Pflegeschwerpunkte und Maßnahmen bei Patienten mit Bestrahlung

Zur Steigerung des subjektiven Wohlbefindens der Patienten, die sich einer strahlentherapeutischen Behandlung unterziehen, wurden Schwerpunkte der pflegerischen Versorgung entwickelt. In einem multiprofessionellen Qualitätsteam sind Präventivmaßnahmen zur Vorbeugung von Hautdefekten bei Radiatio entwickelt und eingeführt worden.

Optimierung der Pflegeausbildung

Um den neuen Anforderungen an die Pflegeausbildung, die sich aus dem Gesetz für Pflegeberufe vom 1.01.2004 ergeben haben, nachkommen zu können, sind 5 weitere Praxisanleiter ausgebildet worden. Die pädagogischen Fähigkeiten aller Praxisanleiter sind im Rahmen der Qualitätszirkeltreffen durch gezielte Fortbildungen unter Mitwirkung der 3 kooperierenden Krankenpflegeschulen ausgebaut worden. Alle Schüler werden während aller praktischen Einsätze in unserer Klinik gezielt, systematisch und kompetent betreut.

Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter und Schüler

Zur besseren Integration in die entsprechenden Arbeitsbereiche der Klinik sind Stationshandbücher und Einarbeitungskonzepte entwickelt worden.

Sturzprophylaxe

In Anlehnung an den nationalen Expertenstandard der Sturzprophylaxe, arbeitet seit Anfang 2004 ein klinikweiter Qualitätszirkel an der Ausarbeitung eines Konzeptes zur Vermeidung von Stürzen. Mit Hilfe der Auswertung des Sturzerfassungsbogens werden die Ursachen ermittelt, um die möglichen Risikofaktoren zu minimieren.



G Weitergehende Informationen

Impressum

Paracelsus-Klinik Osnabrück
Am Natruper Holz 69
49076 Osnabrück
Tel.: 0541 966-0
Fax: 0541 681353
E-Mail: osnabrueck@pk-mx.de
Web: <http://http://www.paracelsus-kliniken.de/osnabrueck>

Ansprechpartner	E-Mail	Telefon
Geschäftsführung Joachim Bovelet Peter Clausing	joachim.bovelet@pk-mx.de peter.clausing@pk-mx.de	0541 6692-0 0541 6692-0
Verwaltungsdirektor Winfried Mertens	winfried.mertens@pk-mx.de	0541 966-4100
Pflegedienstleitung Martin Herbes	martin.herbes@pk-mx.de	0541 966-4200
Ärztliche Leitung Prof. Dr. Wolfgang Wagner	prof.wolfgang.wagner@pk-mx.de	0541 966-4808
Qualitätsmanagementbeauftragte Christin Fels	christine.fels@pk-mx.de	0541 966-4214

Internet

Auf der Internetseite der Paracelsus-Klinik Osnabrück (<http://www.paracelsus-kliniken.de/osnabrueck>) erhalten Sie weitere Informationen. Sie gelangen von dort aus auch zu den anderen 29 Paracelsus-Kliniken sowie zur Unternehmensleitung der Paracelsus-Gruppe.

Informationsbroschüren

Informationsbroschüren über die Paracelsus-Klinik Osnabrück können im Sekretariat des Verwaltungsdirektors unter der Telefonnummer 0541-966-4101 oder per E-Mail (marita.koenig@pk-mx.de) angefordert werden.

Geschäftsbericht

Der jährlich erscheinende Geschäftsbericht der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH steht im Internet unter <http://www.paracelsus-kliniken.de> zum Download zur Verfügung.